

Samstag, 18. Dezember 2021 15.00 Uhr St. Bonifatius / Varel

Sonntag, 19. Dezember 2021 15.00 und 18.00 Uhr St. Marien / Oldenburg



„Glow!“ - Winter-Weihnachtskonzerte

Chor- und Instrumentalwerke von

Edward Elgar, Gustav Holst, Eric Whitacre, Karl Jenkins, William Todd,

Charles Wood, John Rutter und Camille Saint-Saens (Weihnachtsoratorium)

KlangEnsemble Oldenburg

Young Voices Soloists

Instrumentalsolistinnen und -solisten

Leitung: Thomas Honickel

Eintritt frei. Spende erbeten. / Es gilt die 2G-Regelung (geimpft/genesen)

Programmfolge

Charles Wood

Motette „O thou the central orb“

Motette „Expectans, expectavi“

Sir Karl Jenkins

„God shall wipe away all tears“

William Todd

„Call of wisdom“

Camille Saint-Saens

Sonate für Oboe und Klavier 1. Satz

Aus dem „Oratorio de Noel“:

Quartett „Halleluja“

Recit et Choeur „Et pastores erant/Gloria in altissimis Deo“

Sonate für Oboe und Klavier 2. Satz

Quintett „Consurge, filia Sion“

Choeur „Tollite Hostias“

Gustav Holst

„In the bleak midwinter“

Eric Whitacre

„Glow“

John Rutter

„Blow, blow, thy winter wind“

Sir Edward Elgar

„The snow“

„A Christmas Greeting“

„Singe fleißig im Chor! Das macht dich musikalisch.“

Gemäß des Dictums vom großen Romantiker Schumann laden wir alle Interessierten ein, sich ab dem Jahresbeginn 2022 unserer Chorgemeinschaft anzuschließen. Wir sind ein sehr lebhaftes, soziales und fröhliches Ensemble, das sich mit Hingabe und Leidenschaft vielfältigster Literatur widmet. Wir nehmen für uns in Anspruch, auch Menschen mit wenigen Kenntnissen aufzunehmen, vorausgesetzt, dass sie sich kontinuierlich und intensiv mit uns auf den musikalischen Weg machen. Derzeit suchen wir vor allem hohe Soprane und Männerstimmen.

Die Pläne für die nähere und weitere Zukunft reichen von kleineren Oratorien über klavierbegleitete Programme bis zu kleinen szenischen Produktionen und Kammeroperen. Zentral für eine Aufnahme ist, dass neue Aspiranten geimpft sind, denn wir sind ein 1G-Ensemble.

Wer Interesse hat, einmal bei uns reinzu“schnuppern“, wendet sich gern per Mail an uns: thomas.honickel@web.de

Weitergehende Infos zu uns und unseren Plänen unter: www.thomas-honickel.de

Verehrte Zuhörerschaft!

Unser letztes Weihnachtskonzert vor völlig überfüllten Kirchen war am 3. Advent 2019. Einen letzten fulminanten Auftritt im Staatstheater mit Händels „Halleluja!“ aus dem „Messias“ war unser Schlusspunkt, bevor sich für unsere Chorarbeit alle Möglichkeiten verschlossen.

Seither hat unser KlangEnsemble Oldenburg keinen Konzertauftritt mehr gehabt. Mit vielfältigsten Initiativen und online-Angeboten haben wir in den zahlreichen Phasen der Lockdowns unseren Kontakt gehalten. Im Sommer 2020 haben wir drei wundervolle Monate lang im Hof Oberlethe in umgebauten Reithallen an sehr frischer Luft Chorproben durchgeführt, bis auch diese Möglichkeiten durch ein Aufflammen der Pandemie zunichte gemacht wurden. Es dauerte dann erneut zehn Monate, bis wir uns erneut treffen konnten. Grundlage dafür war, dass unser gesamter Chor geimpft war. Die Freude war überschwänglich. Und die ersten Proben höchst erstaunlich, denn es war unglaublich viel an sängerischem Vermögen und bereits Einstudiertem erhalten geblieben. Singen scheint so etwas ähnliches zu sein wie Schwimmen oder Fahrradfahren!

So ist es uns heute, wenngleich die Pandemie noch nicht abschließend besiegt scheint, ein Fest, Ihnen und euch unser apartes, vielgestaltiges und anspruchsvolles Programm, das bis zur Achtsimmigkeit reicht, offerieren zu können.

In unseren anglo-amerikanischen Schwerpunkt haben wir eine französische Insel eingewoben, die schön seherisch auf die Weihnachtszeit 2022 blickt, wenn wir das gesamte Weihnachtsoratorium von Saint-Saens zur Aufführung bringen werden. Auch unsere musizierenden Partnerinnen und die singende Jugend sind uns in der Zeit der erzwungenen Askese nicht abhandengekommen. Im Gegenteil scheint sich eine Art künstlerischer Trotzhaltung gegenüber dem Coronavirus etabliert zu haben, welche ungeahnte kreative und solidarische Kräfte freigelegt hat. Hoffentlich ein Zustand von Dauer!

Wir wünschen Ihnen und uns ein erlebnisreiches, kontemplatives und berührendes Konzert, das uns in vielfacher Hinsicht einstimmen möchte auf ein Weihnachtsfest mit allen Lieben und in sicherer und harmonischer Stimmung, ohne Einschränkungen und mit großer Nähe!

Im Namen aller Beteiligten wünsche ich Ihnen schon jetzt gesegnete und nachdrückliche Weihnachtstage!

Ihr

Thomas Honickel

Vitae

Das **KlangEnsemble Oldenburg** wurde 2015 gewissermaßen als Gegenstück der Eltern, deren Kinder bei den „Klanghelden“ am Staatstheater sangen, gegründet. In zahlreichen Produktionen des education-Programms am Theater hat das KlangEnsemble mitgewirkt: bei Familien-, Kinder-, Werkstatt- und Mitsingkonzerten. Mit dem Ruhestand von Thomas Honickel im Sommer 2022 wird diese Phase der Beteiligung an Theaterproduktionen beendet werden. Dafür eröffnen sich jedoch zahlreiche eigene, neue, farbige Pläne, die an verschiedenen Orten unserer Region realisiert werden sollen. Geplant ist schon jetzt für den November 2022 die Aufführung der „Messe de Requiem“ von Gabriel Fauré und für Weihnachten 2022 das „Oratorio de Noel“ von Camille Saint-Saens. Zahlreiche weitere, innovative und interaktive Projekte werden dann in den Folgejahren Realität werden.

Die **Young Voices Soloists** sind ein später Ableger des „Klanghelden Jugendchores“ am Oldenburgischen Staatstheater. Nach Ausscheiden aus diesem Ensemble und nach Ende der Schullaufbahn bzw. Einstieg ins Studium haben sich diese vier jungen Menschen entschieden, gemeinsam mit ihrem ehemaligen Chorleiter solistische Programme zu entwickeln und aufzuführen. Das gelang am Allerheiligentag 2020 und am Wochenende des Einheitstages 2021 mit großem und nachhaltigem Erfolg. Alle vier Interpretinnen und Interpreten haben seit langen Jahren Gesangsunterricht und bereiten sich auf ihren weiteren Lebensweg vor. Dieser wird bei Einigen die Musik auch als Profession vorsehen. Bei allen aber wird der Gesang und die Musik bestimmend bleiben als Lebensthema.

Birgit und Christoph Rabbels (Violine und Viola)

Sarah Gärtner hat nach ihrem Abitur und einer langen Zeit bei den „Klanghelden“ sowie im Jugendorchester der Stadt Oldenburg das Musikstudium an der Musikhochschule Hannover begonnen, wo sie das Hauptfach Oboe studiert. Mittlerweile ist sie im Masterstudium mit dem Ziel Lehramt an Gymnasien angekommen. Nach ihrem Abschluss im Fach Oboe widmet sie sich weiter der Kammermusik und dem Spiel im Orchester. Als Mitglied der „Young Voices Soloists“ ist sie dem Raum Oldenburg auch als Sängerin weiter verbunden.

Thomas Honickel hat im Alter von 6 Jahren mit dem Klavierspiel begonnen, mit 12 Jahren kam die Orgel hinzu. Seinen ersten Chor leitete er bei einer Schulentlassung im Alter von 11 Jahren. Mit 16 Jahren stand er erstmals vor einem Jugendsinfonieorchester seiner

Heimatstadt Wuppertal. Seinen ersten Kammerchor gründete er mit 21 Jahren, sein erstes Kammerorchester mit 23 Jahren. Das Singen im Chor begann er unmittelbar nach dem Stimmbruch mit 13 Jahren. Der Chorgesang bestimmt sein musikalisches Leben seit mehr als 40 Jahren.

Von kleinen Formationen bis zu größten Chorensembles mit über 120 Choristen hat er unterschiedlichste Chorgruppen angeleitet. Dabei von der Alten Musik der Renaissance bis zu zeitgenössischen Werken ein umfangreiches Repertoire sich und den anvertrauten Stimmen erworben: Alle Bach-Oratorien und Motetten sowie zahlreiche Kantaten, Händels „Messias“, Mendelssohns „Elias“ und „Paulus“, Requiem-Vertonungen von Brahms, Duruflé, Fauré und Rutter, Messen von Bach, Mozart, Beethoven, Puccini, Donizetti, Dvorak. Dazu ein umfangreiches a-cappella-Oeuvre mit Werken von Mendelssohn, Brahms, Reger, Ravel, Debussy, Elgar, Holst, Vaughan Williams, Delius, Grieg u.v.a. Einige Erst- und Uraufführungen gehören auch zu dieser reichen Ernte, die längst nicht abgeschlossen ist.

Das Singen, zumal im Chor bleibt für ihn Kern seiner pädagogischen Arbeit. Dazu zählt auch und unbedingt die Vermittlung sängerischen Vermögens in Kinder- und Jugendchören. Aus den zahlreichen Jugendensembles unter seiner Leitung sind einige bemerkenswerte Sängerkarrieren entsprungen. Das Genre der Kinderoper wurde von ihm seit 1999 regelmäßig durch Eigeninszenierungen vorgestellt; szenisches Spiel und Gesang wurden so gleichermaßen gefördert.